

IMMANUEL  **GEMEINDE**
IM NIEDEREN FLÄMING
Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

Geboren aus Wasser und Geist.

Predigt über Johannesevangelium 3,1-17
Predigt für den Sonntag Reminiszere – „Gedenke, Herr“ – 2023



„Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir

wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; ihr aber nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde."

Joh 3,1-17

„Himmlischer Vater, wir bitten dich durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unseren Heiland, gieße deinen Heiligen Geist über uns aus und segne so dein Wort an uns. Amen.“

Liebe Gemeinde, Nikodemus kommt im Schutz der Dunkelheit zu Jesus. Er ist beeindruckt von dem, was er von Jesus gesehen hat. *„Niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“* Davon wird er angezogen. Er kommt zu Jesus und wünscht sich, dass sein Leben von Jesus bestätigt wird. Er sucht nach Bestätigung, nicht nach Vergebung.

Nikodemus ist ein frommer Mann aus dem Kreis der Pharisäer, ein Vorsteher der Juden. Er ist ein aufrechter Mann mit einem guten Ruf vor dem Volk. Aber Jesus will nichts davon hören, nicht von Nikodemus und nicht von dir oder mir. Jesus bringt Nikodemus erst einmal zu Fall, denn seine hohen und erhabenen Gedanken über sich selbst müssen zerschlagen werden und verschwinden.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Von neuem geboren zu werden, geboren aus Wasser und Geist, bedeutet, wie ein Kind zu werden, ein Kleinkind, sogar ein Säugling. D. h. alles aufzugeben, was man sich selbst aufgebaut hat, und sich allein aus Gnade durch den Glauben an Jesus zu klammern. Der Aufruf Jesu zur Neugeburt ist also ein Aufruf zur Buße und zum Glauben, zum Tod und zur Auferstehung, zum Verlassen des Alten und zur Neuwerdung, zur Wiedergeburt, ja zur Bekehrung.

„Aber wie kann das sein?“ Wir können die Verwirrung des Nikodemus beinahe spüren und auch die unseres eigenen Menschen. Jesus hat ihn und uns mit Adams Fluch konfrontiert. Es ist, als würde Jesus ihm genau in diesem Augenblick etwas Erde die Stirn zeichnen.

1. Mose 3,19: *„Du bist Erde und sollst zu Erde werden.“*

Trotzdem gibt Nikodemus nicht so einfach auf. Er stellt den Erlöser in Frage, weil er immer noch seinen Stolz retten will.

„Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?“

Seine Frage hat eine offensichtliche Antwort. Kann er nicht. Du kannst es nicht. Niemand kann zweimal von seiner Mutter geboren werden. Das stellt uns also vor ein Dilemma, das uns wachrütteln soll! Entweder irrt sich Jesus und ist nicht der Lehrer, für den Nikodemus ihn gehalten hat ... oder Jesus hat es nicht so gemeint.

„Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.“

So lautet die Antwort Jesu. Und das ist wirklich der springende Punkt, das endgültige Ende unserer eigenen Werke. Nikodemus ist Fleisch und alles, was er hervorbringen kann, ist Fleisch, also ein sündiger Mensch, einer der vor Gott tot und kraftlos ist. Alles, was er mit seiner Macht und Kraft bewirken kann, sind die Werke des Fleisches.

Du bist Fleisch und alles, was du hervorbringen kannst, ist Fleisch. Fleisch bringt wieder Fleisch hervor. Du kannst kein neues Leben in dir schaffen. Egal, wie sehr du dich bemühst, egal, wie diszipliniert du lebst, dein Bestes gibst, aufrichtig bist, Gott und deinen Nächsten liebst, du bist einfach

nicht in der Lage, es vollkommen zu tun. Fleisch bringt Fleisch hervor. Was du tust, was du willst, was du entscheidest, was du wählst – alles, was von dir kommt, kommt aus dem Fleisch. Und wenn es aus dem Fleisch kommt, ist kein geistliches Leben darin. Fleisch zeugt Fleisch.

Der Heilige Geist dagegen gebiert den Geist, einen neuen, geistlichen Menschen, der vor Gott lebt. Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren ist, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Das heißt, du musst aus Wasser und Geist geboren sein. Der Geist muss das Wirken, die Geburt, die Zeugung und die Wiederherstellung übernehmen. Das bedeutet, dass du dich nicht einmal dafür entscheiden kannst, an Jesus zu glauben. Du kannst dich nicht einmal dafür entscheiden, Jesus zu folgen. Die Tatsache, dass du wiedergeboren werden musst, bedeutet, dass du vor deiner Wiedergeburt tot warst, tot für Gott und tot für deinen Nächsten, tot in deinen Sünden und Übertretungen. Geistlich tote Menschen haben kein Leben. Sie sind tot.

Das ist Nikodemus. Das warst du. Das war ich. Das ist jeder einzelne Mann, jede Frau und jedes Kind, das von Adam abstammt. Das nennt man Erbsünde. Du hast sie. Ich habe sie. Wir alle haben sie. Und es gibt nichts, was wir dagegen tun können. Wir müssen wiedergeboren werden, geboren von oben, geboren aus Wasser und Geist!

Mit Worten hat die Schlange unsere ersten Eltern verführt und uns in die Erbsünde geführt. So wird unsere Sünde auch mit Worten geheilt. So wie die

Worte der Schlange Adam und Eva in den Tod führten, weil sie ohne ihren Herrn nach der Herrlichkeit strebten, so sind es die Worte des Erlösers, die Sünder, Menschen wie Nikodemus in unserem Text und dich und mich heute, umwerben und uns vom falschen Licht unseres Fleisches weg in das wunderbare Licht des Einen führen, der für uns alle sichtbar erhoben ist. Diese neue Geburt, die durch Wasser und Geist gewirkt wird, bringt den Sündern das Wort vom Kreuz.

*„Denn also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht
verloren werden, sondern das ewige
Leben haben.“*

Neue Geburt bedeutet *neues* Leben. Neues Leben bedeutet *ewiges* Leben. Das Fleisch gebiert Fleisch. Aber der Geist gebiert Geist und was der Geist durch Wasser und das Wort wirkt, das wirkt für immer. Er wirkt wirklich! Er erledigt seine Aufgabe. Er rettet keine *guten* Menschen, sondern *sündige* Menschen. Jesus ist für uns Sünder gekommen. Das Alte ist vergangen und das Neue ist gekommen.

Große und wunderbare Werke vollbringt der Geist im Wasser. Diese neue Geburt aus Wasser und Geist ist nichts anderes als die Taufe. Der Geist bewirkt die Geburt, die Zeugung und die Wiedergeburt. Der Geist zeugt den Geist. Das bedeutet, dass du nichts tun musst, um gerettet zu werden. Die Erlösung kommt nicht durch Werke. Die Rettung

kommt aus Gnade durch den Glauben. Der Geist tut das Werk und wer getauft wird, empfängt das Werk. Woher ich das weiß? Was sagt Jesus? Er sagt:

„Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt.“

Also, wo weht der Geist? Wo will er wirken? Wir können diese Dinge nicht nach unserem Empfinden erkennen. Wir müssen auf seinen Klang, seine Stimme hören. Worte haben uns dieses Problem eingebrockt. Worte sollen unser Heilmittel sein. Der Geist zeugt neues Leben durch Wasser und Worte. Welche Worte hören wir also über das Wirken des Geistes in der Taufe? Durch das Wasser und das Wort ...

- ... gießt Gott den Heiligen Geist auf uns aus (Röm 5)
- ... erneuert und gebiert uns Gott neu (Tit 3)
- ... wäscht er die Sünden ab (Apg 22)
- ... verbindet Gott uns mit dem Tod und der Auferstehung Christi (Röm 6)
- ... bekleidet uns Jesus mit seiner Gerechtigkeit (Gal 3)
- ... errettet uns Gott durch die Auferstehung Jesu Christi und schenkt uns ein gutes Gewissen vor Gott zu (1. Petr 3)
- All das ist für alle Völker (Mt 28,19f)
- „Alle Völker“ schließt dich mit ein und auch Kinder! Denn die Schrift sagt, dass die

Verheißung dir und deinen Kindern gilt! (Apg 2,38f)

Wer kann da leugnen, dass Gott Sünder wie uns so befreit? Wer würde versuchen, mit Gott zu streiten, wenn er so deutlich gesprochen hat? Nur jemand wie Nikodemus in unserem Text, der immer noch versucht, ein Werk oder einen Verdienst seines eigenen Fleisches zu bewahren, egal wie schwach oder dunkel es auch sein mag.

Das ist der Stolperstein für viele Menschen. Wir können nicht über uns hinauswachsen. Und um ehrlich zu sein, wollen wir auch gar nicht über uns hinauswachsen. Auch wir wollen willkommen heißen und bestätigt werden. Wir möchten denken, dass wir etwas beigetragen haben, dass Gott etwas von uns erwartet, selbst wenn es bedeutet, dass wir uns für den Glauben an Jesus entscheiden. Wir mögen die Erde auf unserer Stirn nicht. Sie brennt. Sie zerschmettert. Sie ist ein Fluch. Ob wir es wissen oder nicht, wenn wir das tun, wenn wir so denken oder glauben, behalten wir tatsächlich ein bisschen Ruhm für uns. Dann gehört nicht der ganze Ruhm Gott, aber wir auch nicht.

Jesus umwirbt uns nicht mit Ruhm. Nikodemus kommt wegen der Zeichen und Wunder, die Jesus getan hat, zu Jesus, aber Nikodemus wird durch diese Zeichen und Wunder nicht bekehrt. Das Gegenteil war der Fall. Sein Herz war stolz. Zeichen und Wunder bekehren niemanden. Worte waren das Problem, also sind Worte die Lösung. Jesus predigt Nikodemus, um sein Herz zu heilen.

Jesus predigt dir und mir, um dasselbe zu tun. Seine Predigt führt zur Taufe. In der Taufe wurde ich wiedergeboren, geboren aus Wasser und Geist. Das Alte ist vergangen und das Neue ist gekommen. Ich wurde zu einer neuen Schöpfung. Ich wurde wieder zu einem Kind gemacht. Ich bin sein Kind geworden. Jesus sagt:

Mt 18,3: *„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“*

Das ist genau das, was der Heilige Geist in der Taufe bewirkt und genau deshalb müssen Kinder getauft werden! Denn Jesus sagt weiter:

Mt 18,7: *„Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Abfall verführt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist.“*

Mit anderen Worten: Stellt euch nicht in den Weg, wenn Kinder getauft werden! Alle müssen wiedergeboren werden. Wenn der fromme Nikodemus es brauchte, brauchst du es auch. Und wenn du es brauchst, brauchen es auch deine Kinder.

Lassen wir uns von diesen einfachen Worten, die Christus heute Morgen an Nikodemus richtete, nicht abschrecken. Fragen wir nicht nach dem Wie oder nach dem Warum? Das sind Fragen, auf die unser alter Mensch gerne eine Antwort hätte. Jesus

beantwortet sie aber nicht. Gott erklärt nicht alles. Er sagt, dass etwas sein wird, aber nicht immer wieso und warum. Unser Glaube ist an sein Wort und an die Verheißungen Christi gebunden.

Jesus ruft dich auf, ihm zu vertrauen. Denn alle, die glauben und getauft werden, sollen gerettet werden. Er ist das Licht der Welt und sein Licht leuchtet in der Finsternis. Sein Wort ist die Leuchte für unsere Füße und das Licht für unseren Weg. Es ist sicher und gewiss und es ist für dich. In seinem Licht ist Leben und die Dunkelheit kann es nicht besiegen. Der Tod kann es nicht besiegen. Die Sünde kann es nicht beschmutzen. Die Hölle kann es nicht besiegen. Christus ist gekreuzigt und Christus ist auferstanden!

„Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“

Das schenke Gott uns allen, Männern, Frauen und Kindern, sogar Säuglingen heute Morgen. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

1. Mein Mund soll fröhlich preisen, mein Herz soll früh und spat dem Herren Ehr erweisen, der uns erschaffen hat. Denn jetzt und jederzeit sein Lob und Ruhm bei allen ganz herrlich soll erschallen in aller Christenheit.

2. Sein Nam an jedem Orte ist heilig und bekannt, mit seinem Geist und Worte erleucht' er Stadt und Land, erneuert uns im Geist und reinigt uns von Sünden, macht uns zu Gottes Kindern, den Weg zum Himmel weist.

3. Kein Mensch das Leben hätte, könnt auch nicht selig sein, wens seine Kraft nicht täte. Sein ist die Ehr allein. Wer nicht aus seiner Gnad von Neuem wird geboren, muss ewig sein verloren, kein Teil am Himmel hat.

4. Erhalt mich, Herr, im Glauben, dass ich an deinem Leib wie am Weinstock die Trauben fruchtbar und fest verbleib. Mein Herz, Sinn und Gemüt erneure und regiere, mein Zunge selbst auch führe, also zu singen mit:

5. Ehr sei dem Vater oben im allerhöchsten Thron. Ehr sei mit Dank und Loben seim allerliebsten Sohn. Ehr sei zu aller Zeit dem Heiligen Geist gesungen in allem Volk und Zungen heut und in Ewigkeit.

LG 381
